

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 18. Sonnabend den 22. Januar. 1859.

## Amerikanische Hotels und Wirthshäuser.

(Fortsetzung.)

Auf irgend eine Dienstleistung von Seiten des Dienstpersonals darf man deshalb in diesen Boardinghäusern nie rechnen. Die Leute sind alle viel zu unabhängig.

Die Wirthe der eigentlichen, für frisch Eingewanderte bestimmten Spielunken verfolgen aber auch noch einen anderen, für sie ziemlich einträglichen Erwerbszweig, nämlich die zahlreichen Kisten und Kasten der Hinüberkommenden, wenn diese kein Geld mehr haben, als Pfand anzunehmen, oder sie, wenn sie in das Land auf Arbeit gehen wollen; nur einfach „aufzubeheben.“ Der Deutsche kann nun einmal nicht reisen, ohne sich mit einem Wust alter unnützer Sachen und Gegenstände zu beladen. Theils entspringt diese unglückselige Sucht aus einer Art von Pedanterie, theils hat sie aber auch einen edleren Grund, und zwar in der Gemüthlichkeit des Deutschen, der sich nur schwer von alten, liebgewonnenen Gegenständen trennt.

Der Amerikaner ist ganz anders. Wie Amerika keine Geschichte, keine alten historischen Ueberlieferungen hat, so fehlt dem jetzigen Amerikaner auch vollständig der Sinn für Alles, was nicht der neueren Zeit allein, nicht dem augenblicklichen Nutzen angehört. Dadurch sind es gerade keine poetischen, aber außerordentlich praktische lebenskräftige Menschen geworden, die alles, was sie unternehmen, mit Geschick, wie mit einer zähen, nicht zu ermüdenden Ausdauer angreifen. Der Deutsche dagegen, noch von der Heimat her an den alten Sclendrian gewöhnt, und kaum je dazu gebracht für sich selber zu denken, viel weniger zu handeln, ist in der Fremde, und ehe er mit Gewalt aus dieser Verhargie aufgerüttelt wurde, fast stets dem schlimmeren, gewandteren Gegner auf Gnade und Ungnade preisgegeben.

Das nugen denn redlich seine schon amerikanisirten Landsleute, die Wirthe, die ihm im Anfang mit scheinbar deutscher Biederkeit — eigentlich besser Grobheit genannt — entgegen kommen und den armen Teufel bald in ihren Netzen haben. — Ihnen überlieferte, oder als Pfand gelassene Sachen sind deshalb, mit wenigen Ausnahmefällen, fast immer verloren, und er mag klagen, wenn er Lust und besonders Geld hat. Ohne Empfangschein, den die Wirthe nie ausstellen, bekommt er sein gestohlenes Gut nicht wieder.

Glaubt ihr, daß ich zu schwarz schildere? — Geht in diese tausende der amerikanischen Poshöhlen — deutsche Boarding- und Lodginghäuser genannt — seht diese frechen unverschämten Wirthe und Barkeeper in Hemdsärmeln, die Hände in den Taschen, hinter ihrem Schenkstand, oder durch die ungefegten Stuben schlendern, schaut in die eilen Schlafställe, auf das schmutzige Linnen der Betten — seht in die Küchen, und ihr werdet sagen, daß ich keine Sylbe übertrieben habe.

Die französischen und amerikanischen billigen Kosthäuser sind um wenig oder nichts besser. Die Franzosen haben aber eine gewisse Geschicklichkeit mit nichts eine Art von Eleganz hervorzurufen, und das Unangenehme zu übertünchen. Die Amerikaner sind wenigstens etwas reinlicher. Sonst bleiben sie sich vollständig gleich, und der Unglückliche, der ihnen sein leibliches Wohl um den allerdings mäßigen Preis von 3 oder 4 Dollars die Woche preisgibt — wenn er eben nicht bis dahin in eben solchem Schmutz und Glend existirt hat — wird die Stunde bald verfluchen, in der er ein solches Bannzennest betrat.

Nur von einer Klasse werden diese Höhlen noch übertroffen — von den irischen Spielunken, die aber der Deutsche schon aus Antipathie vor Schlägereien meidet.





Schulmännern verfezt glaubte, die einen wichtigen Organisationsplan mit aller Wärme lebendiger Theilnahme vertheidigen. Jener wollte die Trennung der Schulen nach den Geschlechtern, Knaben besonders und Mädchen besonders geleitet, dieser wies die gänzliche Verschiedenheit der Anforderungen und Bedürfnisse der Bürger- und der Armen-Schulen nach und zeigte daraus, wie dringend nothwendig gerade für die letzteren eine einheitliche Leitung und darum auch die Zusammenlegung derselben sei. Er that dies in so überzeugender Weise, daß mehrere der Anwesenden (Prof. Dr. Bruns, Justizrath Fritsch, Justizrath Gödecke, Dr. Hüllmann) offen erklärten, sie seien von der Unhaltbarkeit der früher auch von ihnen getheilten Ansicht völlig überzeugt und schlossen sich bereitwillig dem Magistrate an. Trotzdem siegte der Magistrat nur mit einer einzigen Stimme über die einfache Majorität, nachdem der Versuch die Sache weiter hinauszuschieben und als nicht dringlich zu erklären mißglückt war: aber er siegte doch und erlangte damit eine Uebereinstimmung.

Wir dürfen diesen Beschluß, fortan die Armen-schulen unter die Leitung eines besondern Directors zu stellen, als einen erfreulichen Fortschritt begrüßen; nicht bloß weil dadurch die innere Entwicklung dieses Theiles unserer Schulen, dessen große Wichtigkeit Niemand verkennt, eine neue Bürgschaft erhält, sondern auch weil nach Außen hin diese Schulen in den Augen des dabei besonders beteiligten Publicums sichtbarlich gehoben werden. Möchte es den Behörden nun auch gelingen den rechten Mann für die schwierige Stellung zu finden und daneben den Bau eines neuen Schulhauses so eifrig zu fördern, wie es die dringenden Bedürfnisse verlangen.

Berlin, den 18. Januar.

### Berichtigung der Predigtanzeige.

**Domkirche:** Sonntag den 23. Januar Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Privatvermögen des Schneidermeisters **Eduard Brömme** hier ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hierselbst als definitiver Verwalter ernannt worden.

Halle a/S., am 14. Januar 1859.

### Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

#### Ackerverkauf.

Im Auftrage der Erben des Herrn Stadtrath **Hedrich** habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkaufe folgender denselben gehörigen Feldgrundstücke:

- 1) des Planstücks Nr. 19 der Halleschen Flur auf der Pfännerhöhe von 2 Morgen 91 □ Ruthen und
- 2) des Planstücks Nr. 3 der Halleschen Flur auf dem kurzen Sande von 98 □ Ruthen

einen Termin **in meinem Geschäftlocale Rathhausgasse Nr. 6** hier auf

**den 4. F. Mts. Nachmittags 4 Uhr**

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem ergebensten Bemerkten einlade, daß die Grundstücke nicht bestellt sind und sofort übernommen werden können.

Die Bedingungen liegen in meinem Geschäftslocale zur Einsicht bereit.

Halle, den 15. Januar 1859.

Der Rechtsanwalt **Fiebiger.**

Auf vielseitiges Verlangen ist soeben im Druck erschienen: Prof. Dr. **Edmann's** neueste Predigt: „**Die Hochzeit zu Cana.**“ Preis 3 Sgr.; ebenso noch vorrätzig desselben **Neujahrspredigt.** Preis 3 Sgr.

Halle a/S. **H. W. Schmidt,** Kann. Str. 1.

Preis-Verzeichnisse über **Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumenfämereien**, sowie **Pflanzen und Sträucher** von Berlin und Erfurt liegen zur Ansicht und Auswahl bei

**A. Ritter & Co.**

**Papier- und Pappabfälle, Sadern** jeder Art, **Metalle, Champagnerflaschen, Glascherben, Knochen, Hornabfälle** etc. kaufen zum höchsten Preis

**A. Ritter & Co.,**

**Harz Nr. 35,** früher Leveaux'sches Grundstück.



**Gummischuhe** reparirt dauerhaft **B. Nolte**, Schuhmachermstr., große Ulrichsstraße Nr. 54.

Eine Parthie feine Glacehandschuhe sind zu 5 — 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *Sgr.* zu verkaufen

**15. Schülershof Nr. 15.**

Betten, wenig gebrauchtes Tischzeug, Möbels und Hausgeräth sind Umzugs halber wegen Mangel an Raum von jetzt ab bis 1. April zu verkaufen

Schmeerstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Paar rindslederne Wasserstiefeln zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 15.

Es steht ein fast neuer Hundewagen zu verkaufen Scharngasse Nr. 3.

**Gummischuhe** reparirt schnell

**Rebuschiesß**, gr. Brauhausgasse Nr. 2.

### Unterricht in d. Stenographie.

Vollständiger Lehrkursus in 14 Stunden. Pränu-merationspreis 2 *R.* Anmeldungen bei

**C. F. Bantsch**, Schmeerstraße Nr. 14.

Geehrtesten Herrschaften erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich immerwährend mit Ausbessern, auf Verlangen auch im Hause, beschäf-tigte, und wohne Bärngasse 10. **Wwe. Erdmann.**

Einen Lehrling wünscht der Buchbinder und Galanteriearbeiter

**Franz Leop. Krauß**, Leipziger Straße Nr. 17.

Für den Milchladen des Rittergutes **Benken-dorf**, gr. Ulrichsstraße Nr. 9, werden noch einige Milchausträgerinnen gesucht, und haben sich dieselben daselbst zu melden.

Es wird zum 1. Februar ein fleißiges Mädchen von außerhalb gesucht. Dasselbe muß mit der Küche und der Wäsche vertraut sein. **Schulberg Nr. 11.**

Meine Frau **Friederike** geb. **Seidewitz** hat sich am 16. d. M. von mir heimlich entfernt; ich finde mich daher zu der Anzeige resp. Warnung veranlaßt, daß ich Rechnungen, welcher Art sie auch sein mögen, nicht bezahlen werde.

**W. Schmeil**, Drechslermeister.

Eine ordentliche Frauensperson wird für eine kleine Aufwartung des Tags 1 — 2 Stunden gesucht großer Berlin Nr. 10 im Hofe.

Druck der Waisenhaus - Buchdruckerei.

4 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. sind so-gleich oder 1. April zu vermietthen

Magdeburger Chaussee Nr. 4.

**Neumarkt**, Fleischergassen - Ecke Nr. 2, sind die beiden mittleren Etagen, bequem und elegant eingerichtet, jede 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermietthen. **Näheres Nr. 1.**

Große Steinstraße Nr. 73 ist 1 Stube, 2 Kam-mern und Küche an ruhige Leute zu vermietthen.

Die 2. und 3. Etage des Hauses gr. Ulrichsstr. Nr. 29 sind zu vermietthen, 1. April zu beziehen.

Parterre - Wohnung zu vermietthen Breitenstraße 15.

Eine kleine Stube zu vermietthen Zapfenstraße 21.

Eine kleine Stube ist zu vermietthen und sofort zu beziehen Töpferplan Nr. 4.

Am vorigen Donnerstag, den 13. Januar, ist ein grauer dunkelblau gefütterter Kinder - Pelztragen von Reil's Berg über die Chaussee durch Siebichen-stein nach Gröllwitz verloren gegangen. Gegen Be-lohnung abzugeben in der **Keserstein'schen** Papier-handlung in Halle oder in Gröllwitz bei

**L. Keserstein jun.**

**1 Taschenmesser** verloren. Abzugeben **Harz Nr. 35.**

Ein Dienstbuch verloren. Abzugeben Domgasse 1.

Von der Leipziger Straße, Markt und Schmeer-straße wurde ein Gummikinderüberschuh verloren. Bitte, Leipziger Straße Nr. 95, 2 Tr. abzugeben.

Am Mittwoch sind aus der Garderobe im Küh-lenbrunnen ein Paar Damen - Gummischuhe, jeden-falls aus Versehen, mitgenommen. Man bittet um gefällige Rückgabe Leipziger Straße Nr. 50.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. Januar 1859.

|        |         |        |       |             |        |       |
|--------|---------|--------|-------|-------------|--------|-------|
| Weizen | 2 Thlr. | 2 Sgr. | 6 Pf. | bis 3 Thlr. | — Sgr. | — Pf. |
| Roggen | 1 =     | 25 =   | — =   | 2 =         | 5 =    | — =   |
| Gerste | 1 =     | 12 =   | 6 =   | 1 =         | 20 =   | — =   |
| Hafer  | 1 =     | — =    | — =   | 1 =         | 10 =   | — =   |